

(Präsident.)

(A) Industrie zu Plauen mit Zweigabteilungen betreffend. (Drucksache Nr. 363.)

Berichterstatter Herr Abg. Dr. Steche.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abg. Dr. Steche: Meine Herren! Im Auftrage der Finanzdeputation A habe ich Ihnen heute zu berichten über Kap. 59, welches die Lehranstalten umfaßt, die Ihnen der Herr Präsident soeben verlesen hat. Der Bericht ist Ihnen schriftlich erstattet worden. Ich habe dem vorläufig nichts hinzuzufügen und bitte Sie, gemäß dem Ihnen vorgelegten Antrage beschließen zu wollen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Illge.

Abg. Illge: Meine Herren! Ich möchte bei diesem Kapitel eine Angelegenheit zur Sprache bringen, die bei der Arbeiterschaft Leipzigs sehr übel vermerkt worden ist. Die Lithographen und Steindrucker waren in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres in einer Lohnbewegung begriffen, und im Verlaufe dieser Bewegung wurden fast im ganzen Reiche die Arbeiter ausgesperrt. Das war auch in Leipzig der Fall. Eine der Firmen, die mit ausgesperrt hatte, war die Firma Adolph Forker. Diese Firma hat sich an die Direktion der Königl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig gewendet mit dem Ersuchen, ihr Arbeiter zu vermitteln, und zwar von den Leuten, die an der Akademie studieren. Es heißt in dem Schreiben — ich darf wohl diese paar Zeilen vorlesen? —:

(Präsident: Wird gestattet.)

„Es ist jetzt gute Gelegenheit, einige solche Herren zu placieren, da infolge einer Arbeiterbewegung verschiedene Posten frei sind. Ihrer geneigten Antwort entgegengehend usw.“

Dieses Schreiben ist datiert vom 11. Oktober 1911 und ist heute noch am schwarzen Brett der Akademie zu lesen. Meine Herren! Durch den Anschlag hat sich die Akademie zweifellos dazu hergegeben, Streikbrecher zu vermitteln. Ich bin der Meinung, daß das für ein Königl. Institut nicht zulässig ist, und es ist begreiflich, wenn in der Arbeiterschaft Mißmut über einen derartigen Anschlag herrscht. Ich darf den Herrn Minister des Innern wohl bitten, zu erklären, ob er eine derartige Handlungsweise der Direktion der Akademie billigt oder nicht.

Präsident: Das Wort wird nicht weiter begehrt? — Ich schließe die Debatte. Der Herr Berichterstatter verzichtet.

Wir kommen zur Abstimmung:

(C)

Will die Kammer beschließen: bei Kap. 59, Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig, Kunstgewerbeschule mit Zeichenschule (Vorschule) und Kunstgewerbemuseum zu Dresden sowie Kunstschule für Textilindustrie zu Plauen mit Zweigabteilungen, nach der Vorlage die Einnahmen mit 50 500 M. zu genehmigen?

Einstimmig.

die Ausgaben mit 806 536 M., darunter 47 550 M. künftig wegfallend, zu bewilligen?

Einstimmig.

die Vorbehalte zu Tit. 3 unter a, 5, 8 und 10 zu genehmigen?

Einstimmig.

Punkt 2 der Tagesordnung: Schlußberatung über den Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 92 des ordentlichen Staatshaushalts-Stats. für 1912/13, Technische Hochschule zu Dresden. (Drucksache Nr. 364.)

Berichterstatter Herr Abg. Dr. Steche.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort. (D)

Berichterstatter Abg. Dr. Steche: Meine Herren! Auch dieser Bericht ist schriftlich erstattet worden. Er liegt Ihnen vor. Ich habe vorläufig auch hier weiter nichts zu bemerken und bitte Sie, entsprechend dem gedruckten Antrage beschließen zu wollen.

Präsident: Das Wort wird nicht begehrt? — Ich schließe die Debatte.

Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: bei Kap. 92, Technische Hochschule zu Dresden, nach der Vorlage die Einnahmen mit 142 840 M. zu genehmigen?

Einstimmig.

die Ausgaben mit 1 810 374 M., darunter 806 798 M. künftig wegfallend, zu bewilligen?

Einstimmig.

die Vorbehalte zu Tit. 5, 8, 14, 15, 19, 20 unter a und b, 22 und 23 zu genehmigen?

Einstimmig.

Punkt 3 der Tagesordnung: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Beschwerde-